Stefan Bräuniger
Schieflage

Stefan Bräuniger
Schieflage

Galerie von Braunbehrens, Stuttgart
Galerie am Elisengarten, Aachen

Schieflage, Öl auf Leinwand, 2021, 60 x 60 cm

Von der Schönheit der Windräder

Zu neuen Werken von Stefan Bräuniger

Von Michael Stoeber

Stefan Bräuniger ist bekannt für seine Stillleben, in denen er Blumen und Früchte mit fotorealistischer Präzision und großer Schönheit ins Werk setzt. Immer sind die Blumen, Blüten und Früchte, die er malt, dabei etwas größer im Format, als sie uns im Leben begegnen. Als wolle der Künstler durch diese leichte Überhöhung sein Erstaunen und seine Bewunderung darüber zum Ausdruck bringen, welche Geschenke die Natur uns macht, wenn sie uns stets aufs Neue durch die Vielfalt ihrer Farben und Formen überrascht und erfreut. Gerade das Genre des Blumen- und Früchtestilllebens stellt eine Herausforderung für jeden Künstler dar, ist die Natur in ihrem Farb- und Formenreichtum doch von einer Inventionskraft, die sie zum ernsthaften Konkurrenten des Künstlers macht. Nicht von ungefähr hat der Philosoph Immanuel Kant das **Kunstschöne** daher in Zusammenhang mit dem **Naturschönen** betrachtet. Sehr einleuchtend also, dass Bräuniger seine Blumen und Früchte mehr oder weniger so ins Bild setzt, wie er ihnen begegnet. Bis auf diese leichte Überhöhung durch die von ihm inszenierte Formatvergrößerung gibt es keine weiteren Eingriffe des Malers. Stefan Bräunigers Feier der Natur vollzieht sich in unpathetischer Lakonie.

In einem Gespräch hat der Künstler, der den großen Ironiker Rob Scholte schätzt, einmal von sich gesagt, dass er im Grunde auch selbst ein die Ironie liebender Mensch sei, sie aber in seinem Werk nicht recht unterzubringen wisse. Das ist wohl wahr. Früchte und Blumen eignen sich kaum zur Ironisierung. Jetzt aber hat Bräuniger in seinen neuen Werken einen Weg gefunden, um diesem Impuls künstlerisch nahe zu kommen. Bei einem Besuch der Webseite des Rijksmuseums Amsterdam traf er auf die Einladung des Hauses, die Betrachter sollten doch, bitte, produktiv mit den präsentierten Exponaten umgehen und sie sich durch eigene Arbeit aneignen. Was der Maler getan hat. Mit Hilfe von Ölfarbe und Pinsel, aber vor allem auch mit den Möglichkeiten des Computers. Seine Apps und Programme haben Bräuniger geholfen, die Werke des Rijksmuseums durch Eingriffe und Verfremdungen zu seinen eigenen zu machen. Einen Teil von ihnen hat er nach ihrer digitalen Bearbeitung als Maler im Medium des Ölbilds realisiert, andere dagegen als Fotoprints ausgedruckt.

Doch gleichgültig, in welcher medialen Form wir Bräunigers Werke nun erleben, sie alle eint – bis auf wenige Ausnahmen – die Implementierung von modernen Windkraftanlagen ins vorgefundene Bildgeschehen. Was auf den ersten Blick wie ein visueller Spaß anmutet, eröffnet bei näherem Hinschauen komplexe Perspektiven. Indem der Künstler auf diese Weise zwei unterschiedliche Zeitebenen zusammenführt, Gegenwart und Vergangenheit, konstruiert er in seinen Werken logische Paradoxa und ironische Vexierspiele. Das wird besonders deutlich, wenn die Bilder, die der Künstler für sich nutzt, aus der Romantik stammen. Mit Seele, Sehnsucht und Empfindsamkeit hat sich diese Epoche gegen die Rationalität der Aufklärung gewandt. Statt den Tag wählte sie den Traum, statt Pragmatismus die Phantasie. Zwar sind die Windräder unserer Zeit, die Windenergie in elektrische Energie umwandeln, umweltfreundlich, aber vor allem sind sie auch Kraftwerke logischen Kalküls, keine des Gefühls. Die blaue Blume der Romantik

sieht anders aus. Wo ihre Maler märchenhafte Landschaften, dekorative Ruinen oder harmonische Stadtansichten gemalt haben, wirken die Windräder in ihrer Mitte als ironische Brechung der romantischen Ensembles.

Das wird besonders deutlich, wenn in **„Meeresstrand im Nebel"** (2021) die Schiffe bei schlechter Sicht, statt von Bojen, von einer Reihe von Windrädern geführt, sich dem Ufer nähern. Bräunigers Gemälde hat dafür das gleichnamige Werk von Caspar David Friedrich aus dem Jahr 1807 als Vorlage für sich genutzt. In gleicher Weise hat er für **„Zwei Männer in Betrachtung des Mondes"** auf ein Bild Friedrichs zurückgegriffen. 1819/20 von diesem gemalt, wird das Werk als Inbegriff der romantischen Anschauung der Natur und als Identifikationsbild der deutschen Romantik geschätzt. In Bräunigers Version aus dem Jahr 2021 schiebt sich vor das zu allerhand Träumen Anlass gebende Bild des Mondes ein majestätisches Windrad als Symbol des technologischen Aufbruchs für einen neuen Umgang mit der Natur. Dahinter wird an die alten Ausbeutungsverhältnisse erinnert, die den Menschen zur schlimmsten Erosionskraft in der Geschichte des Planeten gemacht haben. Sollte er in der Gegenwart mit der rücksichtlosen Ausbeutung der Erde und ihrer Ressourcen fortfahren, drohen wir unweigerlich in eine endzeitliche Katastrophe abzugleiten. Den „Meeresstrand im Nebel" hat Stefan Bräuniger in Öl gemalt, die „Zwei Männer in Betrachtung des Mondes" als Fotoprint ausgedruckt. Als Abbildungen im Katalog sind sie medial nicht zu unterscheiden und legen Zeugnis ab, vom hohen mimetischen Vermögen des Künstlers.

Das trifft auch auf weitere fotografische Ausdrucke zu. So auf die beeindruckende **„Berglandschaft mit Ruine"** (2021) nach einem Gemälde von Louwrens Hanedoes. Wo sich in dessen Werk aus dem Jahr 1849 eine mächtige Ruine erhebt, wächst in Bräunigers Version aus ihr ein steinernes Windrad in so exakter Mimikry, dass die Scharade sich nur dem aufmerksamen Auge mitteilt. Dann ist da die entzückende Ansicht von **Florenz** von Thomas Cole aus 1837, gesehen vom höher gelegenen San Miniato aus. In Bräunigers Bild krönen Windräder etliche Türme der Stadt, als seien die Windverhältnisse dort besonders günstig für sie. Cole, ein bedeutender Vertreter der amerikanischen Hudson River School, hat Bräuniger eine weitere Vorlage geliefert. In Form seines letzten Bildes **„The Mountain Ford"** (1846), zwei Jahre vor seinem Tod gemalt. Auf ihm taucht ein Windrad in blauer Ferne in Nachbarschaft der Berge als ebenso leuchtendes wie irritierendes Zukunftsversprecheauf. Nicht anders in dem im glänzenden Biedermeier-Realismus gemalten Historienbild **„Pater Joachim Haspinger unter den kämpfenden Bauern"** (1842) von Mathias Artaria. Dort wehren sich die Bauern heftig gegen ihre Unterdrücker, den Adel, während ein mächtiges Windrad, unbeeindruckt von den kriegerischen Turbulenzen, gelassen auf die Szene schaut.

Neben den Prints hat Bräuniger, ausgehend von seinen Funden im Rijksmuseums Amsterdam, weitere Gemälde in Öl geschaffen. So den **„Löwen"** (2021), im Original ein Marmorrelief des niederländischen Künstlers Johannes van Mildert, geschaffen zwischen 1600-1630, der sich dazu von einem Werk von Giambologna anregen ließ. Bräuniger setzt die Plastizität des Löwen malerisch perfekt auf den zwei Dimensionen seiner Leinwand um. Und wo im Original im Hintergrund auf einer Anhöhe ein Häuschen zwischen Bäumen zu erkennen ist, platziert er seine Windräder. Aus demselben Jahrhundert interessiert ihn das Fragment einer Porzellanschale mit blauem Ornament, deren Abbildung er mit Hilfe des Computers weiter fragmentiert und in die Groteske treibt, um sie dann zu malen. Diese Lust an dekonstruktiver und surrealer Verfremdung bestimmt noch weitere Bilder des Künstlers. Auch seine **„Tasse mit Goldrand"** (2021), deren Motiv ebenfalls aus der Museumskollektion kommt. Bräuniger hat die Tasse in höchst manieristischer Manier in einer Weise verändert und fragmentiert, dass ihre Läsion wie ein Teil ihrer Gestaltung wirkt. Kunstvoll ist auch die Veränderung, die der Künstler an zwei Rokokofiguren aus der Porzellanfaktur Frankenthal vornimmt. In **„The Dismissed Maid"** (2020) malt er die Szene so, dass sich ihre Interaktion ins Gegenteil verkehrt. Wo im Original das Dienstmädchen von ihrer Herrin wegen Untreue entlassen wird, wurde ihr in Bräunigers gemalter Version der Kopf abgeschlagen, als habe die Französischen Revolution bereits begonnen.

Kommen wir auf die Windräder zurück, dem treibenden Motiv der neuen Werke, seien sie nun in Öl gemalt oder als Print erhältlich. Sie sind mehr als Spaß und Satire. Neben der Lust an ästhetischer Verfremdung und der Vorliebe für ironische Zuspitzung darf man hinter ihrer hartnäckig persistenten Darstellung auch ein politisches Motiv vermuten. Sie lassen an einen Satz des französischen Dichters Boris Vian denken: „Schwarzer Humor ist die Höflichkeit der Verzweiflung." Sie rufen uns zur Umkehr auf von unserer bisherigen Lebensweise. Energie, wie sie die Windräder produzieren, ist dringend notwendig. Insofern ist der Affe mit der Maske in **„Die List"** (2020), der als weiteres aktuelles Motiv in Sachen Corona die Serie der Windräder-Interventionen bereichert, ebenfalls signifikant. Wenn wir evolutionsgeschichtlich in der Zukunft nicht zurückfallen, vulgo uns zum Affen machen und dem Untergang entgegentaumeln wollen, müssen wir klug sein und klug handeln. Wie wir gelernt haben, uns mit der Maske gegen die Pandemie zu schützen, müssen wir uns auch vor dem Untergang des Planeten schützen. So unterhaltsam, ja, auch lustig, Stefan Bräunigers Bilder erscheinen mögen, so ernst ist ihre Botschaft. Öffnen wir nicht nur unsere Augen für sie, sondern auch unsere Herzen!

...die Schiffe bei schlechter Sicht, statt von Bojen, von einer Reihe von Windrädern geführt, sich dem Ufer nähern.

Meeresstrand im Nebel, nach Caspar David Friedrich, Öl auf Leinwand, 2021, 50 x 70 cm

Löwe, nach Johannes van Mildert, Öl auf Leinwand, 2021, 53 x 75 cm

Pater Joachim Haspinger unter den kämpfenden Bauern, nach Mathias Artaria, Inkjetdruck Canvas, 2021, 60 x 90 cm

Zwei Männer in Betrachtung des Mondes, nach Caspar David Friedrich, Fine Art Print Photo Rag, 2021, 40 x 50 cm

Landscape with a Ruin, after Louwrens Hanedoes, Inkjetdruck Canvas, 2021, 60 x 90 cm

View of Florence, after Thomas Cole, Fine Art Print Photo Rag, 2021, 36,5 x 60 cm

The Mountain Ford, after Thomas Cole, Fine Art Print Photo Rag, 2021, 40 x 58 cm

View of Haarlem, after Jacob van Ruisdael, Inkjetdruck Canvas, 2021, 53 x 46 cm

Diese Lust an dekonstruktiver und surrealer Verfremdung bestimmt noch weitere Bilder des Künstlers.

Die List, Öl auf Leinwand, 2020, 65 x 60 cm

The dismissed maid, Öl auf Leinwand, 2020, 90 x 90 cm

Hyperfragment, Öl auf Leinwand, 2020, 50 x 60 cm

Hyperfragment II, Öl auf Leinwand, 2021, 50 x 55 cm

Kurzvita

1957 geboren in Wuppertal

1979-1984 Aufenthalt in Berlin, Ausbildung zum Grafik-Designer

2013 Preis für Malerei der Enno und Christa Springmann Stiftung, Wuppertal

Ausstellungen/Messen [Auswahl]

2021 Berge, Galerie von Braunbehrens Gruppenausstellung
Cologne Fine Art, Galerie am Elisengarten
2020 5 Jahre Galerie von Braunbehrens Stuttgart, Gruppenausstellung
2018 Das Lied der Dinge, Stillleben im Wandel der Kunst, Museum Hurrle, Durbach – Gruppenausstellung
Art Karlsruhe, Galerie von Braunbehrens
Accrochage der Künstler der Galerie
2017 Auf unbekanntem Terrain, Landschaft in der Kunst nach 1945
Sammlung Hurrle, Durbach – Gruppenausstellung
Nature Morte, Einzelausstellung Galerie von Braunbehrens
2016 Einzelausstellung Galerie Meier, Freiburg
Art Karlsruhe Galerie von Braunbehrens
2015 Auftakt in Stuttgart, Galerie von Braunbehrens Stuttgart Gruppenausstellung
Flora & Fauna, Gruppenausstellung, Galerie Pictura
2014 Art Breda, Broft/Van der Horst Gallery, Den Haag
2013 Preis für Malerei der Enno und Christa Springmann Stiftung
2011 Realismus – Schein oder Wirklichkeit Malerei und Skulptur Gruppenausstellung
Galerie Epikur, Wuppertal
Orth für aktuelle Kunst Offenbach am Main
2010 Kunst in der Sparkasse Wuppertal
Stefan Bräuniger – Malerei, Andrea Hold-Ferneck – Fotografie
2008 1978-2008 30 Jahre Galerie von Braunbehrens
2007 ART MIAMI Galerie von Braunbehrens
Art.Fair Köln Galerie von Braunbehrens
Kunst Zürich Galerie von Braunbehrens
Art Karlsruhe Galerie von Braunbehrens
Liste Köln Galerie von Braunbehrens
2006 Kiaf Seoul, Galerie von Braunbehrens
Art.Fair Köln, Galerie von Braunbehrens
Kunst 06 Zürich, Galerie von Braunbehrens
Art Karlsruhe Galerie von Braunbehrens
2005 KIAF Seoul Galerie von Braunbehrens
Art Karlsruhe Galerie von Braunbehrens
Art Frankfurt, Galerie von Braunbehrens
Art Fair, Galerie von Braunbehrens
2004 Art Frankfurt Galerie von Braunbehrens
ART COLOGNE Galerie von Braunbehrens
2003 Die Sinnlichkeit der Natur, Einzelausstellung Galerie von Braunbehrens, München
ARCO Madrid Galerie von Braunbehrens
Arte Fiera, Galerie von Braunbehrens
ART COLOGNE Galerie von Braunbehrens
2002 ART COLOGNE Galerie von Braunbehrens
ARCO Madrid Galerie von Braunbehrens
Kunstmarkt Dresden, Galerie von Braunbehrens
Art Frankfurt, Galerie von Braunbehrens
2001 Große Kunstausstellung NRW, Düsseldorf
ARCO Madrid Galerie von Braunbehrens
Art Frankfurt Galerie von Braunbehrens
Galerie Leuchter und Peltzer, Düsseldorf
2000 ART COLOGNE Galerie von Braunbehrens
Art Frankfurt Galerie von Braunbehrens
ARCO Madrid Galerie von Braunbehrens
Im Gegenüber-Cara a Cara, Galerie von Braunbehrens/
Galeria Joanna Kunstmann
1999 Westfälisches Landesmuseum Münster, Prisma Art Collection
Colectiva, Galerie Andreas Grimm, Palma de Mallorca
1998 Einzelausstellung Galerie Andreas Grimm, Palma de Mallorca

Werke in öffentlichem und privatem Besitz [Auswahl]:

Auswärtiges Amt, Bonn
Base Gallery, Tokyo
Cosinus Gbr, Baldham
Deutsche Botschaft, Washington
Dittler & Associates GmbH, München
GFKL, Essen
GL Funds, Zürich
Hurrle, Durbach
Pirastro, Offenbach
Poli Film, Wipperfürth
Stadtsparkasse Wuppertal
Trumpf, Ditzingen
VFD Architects, Utrecht
Privatsammlungen in Deutschland, Österreich, Schweiz, Spanien, Portugal, Korea

Stefan Bräuniger Schieflage
Galerie von Braunbehrens, Stuttgart
Galerie am Elisengarten, Aachen

Impressum

Text
Michael Stoeber, Hannover
Fotografie
Wolfgang Kraft, Wuppertal
Gestaltung
picnic grafik-design, Wuppertal
Auflage
100 Exemplare

© Künstler und Autor

Mit freundlicher Genehmigung
Rijksmuseum Amsterdam
Museum Belvedere Wien
The Cleveland Museum of Art
The Metropolitan Museum of Art